

Es gibt drei Millionen Möglichkeiten, eine dieser Platten geschenkt zu bekommen.

Denn etwa so viele Menschen gibt es in Deutschland, die sich wirklich für klassische Musik interessieren. Die also nicht nur das Adagio von Albinoni oder die Kleine Nachtmusik im Plattenschrank haben, sondern schon etwas tiefer eingestiegen sind.

Sie alle sind potentielle Abonnenten von FonoForum. Und für jeden, den Sie von dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift für klassische Musik überzeugen können, haben Sie die freie Auswahl unter den vier hier abgebildeten Schallplatten.

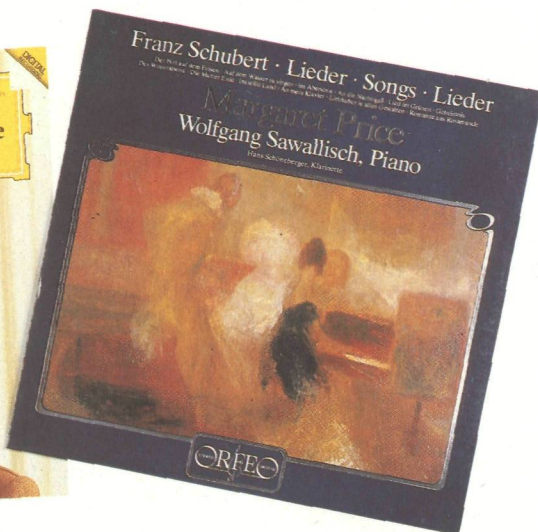
FonoForum kostet im Abonnement frei-Haus nur 5,50 statt 6,- DM.



Mozart, Doppelkonzert
Corelli, Gulda
Teldec, 6.42961 AZ



Robert Schumann,
Symphonische Etüden, Arabeske
Maurizio Pollini,
DG, 410916-1



Franz Schubert, Lieder,
Margaret Price,
Orfeo, S 001811 A



Mahler, Sinfonie Nr. 1,
Riccardo Muti,
Philadelphia Orchestra,
EMI, 27 0007 1

FonoForum
Klassik und High Fidelity

COUPON

Bitte ausschneiden
und einsenden an: J. V. Journal Verlag, Leserservice, Postfach 1123, 8057 Eching

Ich bin der neue FonoForum-Leser.
Ich bestelle FonoForum zum Vorzugspreis von jährlich DM 66,- für 12 Ausgaben incl. Porto und MwSt. statt DM 72,- im Einzelverkauf ab dem nächstmöglichen Heft bis auf Widerruf (Ausland DM 72,-).

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Unterschrift _____ Datum _____

Vertrauensgarantie

Diese Vereinbarung kann innerhalb einer Woche widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an:
J.V. Journal Verlag, Leserservice, Postf. 1123, 8057 Eching

Daß ich diese Garantie zur Kenntnis genommen habe, bestätige ich durch meine Unterschrift.

Unterschrift _____ Datum _____
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ende des Bezugsjahres gekündigt wird.

Ich habe nebenstehenden Abonnenten für FonoForum gewonnen und bekomme Ihre Prämie, wenn er die erste Rechnung bezahlt hat.

Schicken sie mir folgende LP
☐ Mahler, Sinfonie Nr. 1
☐ Mozart, Doppelkonzert
☐ Schubert, Lieder
☐ Schumann, Sinfonische Etüden

Gewünschtes bitte ankreuzen.
(Falls vergriffen, erhalten Sie eine gleichwertige Ersatzprämie)

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantwortl.):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion Test und Technik:
KLAUS ROSSHUBER (Leitung)

GÜNTHER KÜHLWEIN

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Bildsekretariat:
DIANA TAMBURRO

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
J. V. -Zentrallabor der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Mechanik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Uwe Andresen, Claus-Henning Bachmann, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke, Herbert Glossner, Helge Grünwald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Hanspeter Krellmann, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Reinhard Müller, Dr. Gerhard Pätzig, Eva Pinter, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik: Dr. Reinhold Martin, Thomas Müller, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER

STRATOS TSOBANOGLOU

Verantwortlich für Anzeigen:
KURT ERZINGER

Anzeigenverkaufsführung:
DIETMAR SCHREIBER

Leitung Anzeigenabteilung
und Anzeigentechnik:
FRED BRUMME

Anzeigensachbearbeitung:
ANJA REZSUCHA

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing GmbH, Effnerstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618; Media-Promotion AG, Mutschellenstr. 79, CH-8038 Zürich, Tel.: 01/4818408, Telex: 59152 rete ch; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118, Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Ailingen 3, Tel.: 07056/2633; Günter Ziegenhirt, Verlagsbüro Hamburg, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, Tel.: 040/365838

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 - Telex 05-22 656 - Btx-Nummer 6636676

Copyright für alle Beiträge, Meldungen, Diagramme und Fotos bei J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abbestellungsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskassa auf Postcheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom 1.1.85 gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770, Postcheck-München, Konto 286350-809. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140
Titelfotos: AKG Berlin, EMI, Jazz Archiv Hamburg, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Die Zweiklassen-Oper

Liebe Leser!

Auf die Substanz kommt es an. Und das gewiß nicht nur beim Kochen. Während die Gastronomie sich in den Großstädten vor den unangemeldeten Besuchen professioneller Gourmets fürchten muß, weil deren Erfahrungen mit den mehr oder weniger ausgeprägten Künsten der Dreister-negenerale des Herdes mitunter in der Rubrik „Restaurant-Kritik“ der örtlichen Tageszeitung ihren Niederschlag finden, haben die Intendanten und musikalischen Leiter unserer großen Opernbühnen unter derartigen Traumata kaum zu leiden. Denn anders als die Profi-Feinschmecker, die bisweilen auch auf einen „Nachschlag“ Appetit bekommen und ein bestimmtes Lokal der erneuten Qualitätsprüfung unterziehen, entwickeln Feuilletonisten nur bei Premieren Heißhunger. Da steht wenigstens zu hoffen, daß die Ingridenzen gut, zumindest aber genießbar sind, was von einer Opern-Repertoirevorstellung eben nicht immer behauptet werden kann. Stichproben sind daher selten, wen wundert's auch: ein hausbacken serviertes Arien-Menü verdaut sich bekanntermaßen weit aus schwerer als eine zähe Lende, und Kritiker leiden ja sowieso latent an musikalischer Überfütterung. Abonnenten hingegen müssen in diesem Sinne einen guten Magen, zumin-

dest aber strapazierfähige Ohren haben, denn was zwischen Hamburg und München, Frankfurt und Berlin im grauen Opernalltag jahraus, jahrein für saftige Preise als Ohrenschmaus kredenz wird, ist häufig nicht viel mehr wert als ein schlecht zubereitetes Rührei. Repertoirevorstellungen nennt man so etwas, Aufführungen also, in denen hochsubventionierte Häuser nicht davor zurückschrecken, Sänger nahe dem Pensionsalter und hart an der Rampe sich mit Partien abquälen zu lassen, denen sie beim besten Willen nicht mehr gewachsen sind; Aufführungen, die als szenische Leichname vegetieren, wo in 10 oder mehr Jahren ihrer Benützung brüchig gewordene Bühnendekorationen präsentiert werden, wo Pult-Routiniers ihren „Stiefel“ her-unterdirigieren, so daß es kaum mehr einer Feder bedarf, um den Inhalt des Magens nach oben zu befördern. Natürlich ist das hier Gesagte nicht die Regel, doch bleibt es fraglich, ob es für die Institution Oper ratsam ist, die Abonnenten mit Magerquark abzuspeisen, damit ein paar Auserwählte Premierenleckereien schlemmen können. Schließlich sind es doch gerade die Dauerkunden, die durch den Konsum der ihnen zugeteilten Sparrationen den finanziell nimmersatten Moloch Oper am Leben erhalten.

Stefan Mikorey